



# Der phantastische Autorenbrief

**Jeanine Krock**

**August 2008 unabhängig kostenlos**

**Ausgabe 494**

**Jeanine Krock** wurde in Braunschweig geboren und verbrachte dort den größten Teil ihrer Schulzeit. Später war sie unter anderem in Frankreich, Griechenland und Großbritannien als Kostümbildnerin und Model-Bookerin tätig, hat im Musical-Theater gearbeitet und sich mit verschiedenen Aspekten der interkulturellen Kommunikation befasst. Familie und Freunde begleiten ihre schriftstellerische Tätigkeit mit Langmut, ein klein wenig Stolz und viel Liebe. Neben ihrer unsterblichen Leidenschaft für Vampire ist sie besonders von der Kostümgeschichte sowie den magischen Überlieferungen ihrer europäischen Heimat fasziniert. In ihrem ersten Vampirroman fand gerade die überzeugende Darstellung der 80er Jahre Post-Punkszene große Anerkennung.

2006 erschien ihr zweites Buch: **DER VENUSPAKT**. Die romantische Vampirgeschichte schaffte es auf die vorderen Plätze im Sparten-Ranking einer internationalen Onlinebuchhandlung und die Leserinnen und Leser der Zeitschrift **Orkus** haben den Roman unter die Top 10 ihrer Lieblingsbücher des Jahres 2007 gewählt.

Bevor im Herbst die längst fällige Fortsetzung **DIE STERNSEHERIN** veröffentlicht wird, freuen wir uns auf einen exklusiven Beitrag zum Bildband **WAHRE MÄRCHEN** von der Fotokünstlerin **Annie Bertram**.

**Netzwerk:**

[www.vampirroman.de](http://www.vampirroman.de)

[www.jeaninekrock.de](http://www.jeaninekrock.de)

**Erik Schreiber:**

Du hast bislang noch nicht viel geschrieben, doch soll dein Vampirroman bei den Leserinnen und Lesern sehr gut angekommen sein. Woher kommt Deine Vorliebe für Vampire?

**Jeanine Krock:**

Vampire und andere magische Wesen sind eine gar nicht so geheime Leidenschaft von mir. Das fing schon mit DER KLEINEN HEXE von **Ottfried Preussler** an. Später gehörte der „Vampire Style“ einfach auch zur Post-Punk/Gothic-Szene und ich habe damals viel Energie investiert, ihn – weitestgehend modisch – zu perfektionieren.

**Erik Schreiber:**

Ich habe bislang noch nichts von Dir gelesen. Welche Art der Vampire bevorzugst Du? Die Gentleman-Vampire oder eher die wilden, blutrünstigen Vertreter?

**Jeanine Krock:**

Ich glaube, die Ästhetik, die ein Mensch in jungen Jahren entwickelt, bleibt immer ein Teil von ihm und so trage ich das Bild von einem sehr gefährlichen, aber durchaus begehrenswerten Geschöpf der Nacht bis heute in meinem Herzen. Blut muss natürlich sein, aber auf Bestien stehe ich nicht so. Ebenso wenig übrigens, wie auf diese lahmen Vertreter ihrer Art, die am Ende wieder zu glücklichen Sterblichen werden.

**Erik Schreiber:**

Warum gerade Vampire? Untote, Widergänger, Werwölfe und Zombies sind doch auch gruselige Zeitgenossen.

**Jeanine Krock:**

Mir geht es gar nicht so sehr um den Gruselfaktor. Der ist sowieso sehr individuell. Es gibt durchaus Menschen in meinem Bekanntenkreis, denen schon bei der Vorstellung an Vampirromane etwas übel wird und anderen Lesern kann es gar nicht blutig genug sein. Die Kombination aus dunkler Aura, unberechenbaren Kräften und einer gewissen Verletzlichkeit finde ich an Vampiren sehr anziehend. Es schadet gewiss auch nicht, dass die „modernen“ Vampire meist recht passabel aussehen, oder zumindest vorgeben, dies zu tun.

Die Psychologie spricht vom „dunklen Dreiklang“ in der sich die Selbstverliebtheit des Narzissten, die Impulsivität und Gefühllosigkeit des Psychopathen sowie die Herrschsucht des Machiavellisten zu einem unwiderstehlichen Cocktail vermischen. Ich möchte nicht generalisieren, aber zumindest in der Unterhaltungsliteratur funktioniert dieses Bild. Übrigens auch bei der männlichen Leserschaft, denn in uns Frauen gibt es mit Sicherheit ebenfalls einen „dunklen Dreiklang“, er sieht nur anders aus. Wohlgemerkt, wir reden hier von der phantastischen Literatur. Über das „wahre Leben“ möchte ich lieber nicht spekulieren.

Zurück zu den Vampiren. Mich fasziniert noch ein weiterer Gedanke: Unsterbliche haben in vielen Fällen eine zweite, oder womöglich eine dritte und vierte Chance. Sie können nach einem verpfuschten Lebensweg auf dem man einmal zu häufig die falsche Abzweigung genommen hat, einfach noch einmal von vorne anfangen, neue Erfahrungen sammeln und im Zweifel immerhin wesentlich stilvoller scheitern als unsereins. Natürlich ist die Gefahr, dass man unterwegs gepfählt wird nicht zu unterschätzen. „*No risk, no fun!*“, könnte man diesen beunruhigenden Umstand kommentieren. Aber ernsthaft, die Vorstellung, dass jemand viele Jahrhunderte gesehen hat und sich dabei immer aufs Neue an die veränderten Lebensbedingungen anpassen musste, finde ich ebenfalls sehr spannend. Mit so jemandem würde ich mich gerne einmal länger unterhalten.

Aber nicht nur Vampire, auch andere Bewohner der magischen Welt interessieren mich. Werwölfe, überhaupt Shapeshifter, können sehr faszinierend sein. Kürzlich habe ich von einem überaus sympathischen Ghoule gehört, seine Essensgewohnheiten fand ich allerdings gewöhnungsbedürftig. Auf meinem Kamin schlummert ein Drache und in meinen Büchern sind Feen das Licht, das die Dunkelheit der Vampire erst greifbar macht.

**Erik Schreiber:**

Wenn ich Dich richtig verstanden habe, dann ist für dich der Vampirismus ein neues Selbstverständnis. Denn egal wie viele Fehler du machst, als Unsterblicher kannst Du immer

neu beginnen. Das bedeutet, egal wie Du handelst, beim nächsten Mal machst Du es anders. Musst Du Dir dann überhaupt Gedanken darüber machen was Du tust?

**Jeanine Krock:**

Nachdenken, bevor man, ähm, Vampir, etwas tut? Unbedingt! Auch ein Vampir wird sich Gedanken über die Folgen seiner Handlungen machen. Die Chance liegt doch darin, aus Entscheidungen und ihren Konsequenzen zu lernen, auch wenn letztere – zumindest für einen Sterblichen – fatal wären.

Nehmen wir einmal an, jemand studiert Jura, langweilt sich im Beruf und entdeckt erst im fortgeschrittenen Alter seine Leidenschaft für die Musik. Er lernt Klavier und es stellt sich heraus, dass er hochtalentiert ist. Endlich findet eine unruhige Seele ihre perfekte Ausdrucksmöglichkeit aber wenig später ist alles vorbei. Tragisch. Ein Vampir hätte diese Problem nicht.

**Erik Schreiber:**

Findest Du in einem Vampir nicht etwa ein Sexidol? Ein Wesen dessen Eigenschaft unsterblich zu sein, man nacheifern soll, aber nicht in der Abhängigkeit des männlichen Vampirs verbleiben?

**Jeanine Krock:**

Über die Figur des Vampirs wurden schon immer Fragen der sexuellen Identität reflektiert. Mir ist allerdings nicht ganz klar, was ich unter einem Sexidol verstehen kann. Gewiss dagegen ist, dass ein Vampir keine Gestalt sein kann, die ich mir zum Vorbild nehmen würde. Mit der Idee, Vorbildern nachzueifern – eine Variation von Abhängigkeit – habe ich persönlich ohnehin meine Schwierigkeiten.

In der Literatur besitzen Vampire zumeist eine mehr oder weniger dunkle erotische Ausstrahlung, die auf viele Leserinnen und Leser unwiderstehlich anziehend wirkt. Ich bin jedoch überzeugt, dass die meisten Vampirroman-Liebhaber sehr wohl zwischen ihrer eigenen Realität und der Welt ihrer Romanhelden unterscheiden. Wovon sie in ihren Büchern, womöglich nicht ganz ohne voyeuristische Begeisterung lesen, möchten die wenigsten zu Hause auf dem Sofa sitzen haben ;-)

**Erik Schreiber:**

Ein Vampir ist frei von den Lastern der Gesellschaft und hat sich dieser nicht zu unterwerfen, da er ein mächtigeres Wesen ist. Er unterliegt weder den Gesetzen der Menschen noch denen der Natur. Ihm gehört die Ewigkeit. Meinst Du das?

**Jeanine Krock:**

So würde ich das nicht sagen. Die Figur des Vampirs mag das ewig Andere der Kultur repräsentieren, ihre Ordnung grundsätzlich in Frage stellen, aber sie folgt doch ihren eigenen gesellschaftlichen Regeln und unterliegt damit einhergehend in ganz besonderer Weise den Regeln der Natur. Denken wir beispielsweise an die, je nach Autor, mehr oder minder ausgeprägte Lichtempfindlichkeit des Vampirs oder seine recht einseitige Ernährung.

Als Schriftstellerin (und Leserin) möchte ich hinzufügen, dass ein Superheld, der alles kann, keine Achillesferse hat und nicht auch gelegentlich von einem Schwächeren ausgetrickst wird, für jeden Leser sterbenslangweilig ist. Da kann er noch so sexy und unwiderstehlich sein. Spannung entsteht in der Malerei, der Architektur und sogar in der Natur erst durch einen gewissen Mangel an Perfektion, dies gilt auch für Romanheldinnen und -helden.

**Erik Schreiber:**

Der Vampir ist frei zu tun und zu unterlassen wie es ihm beliebt. Und wo kommen dann die Regeln her, nach denen er und seinesgleichen lebt?

**Jeanine Krock:**

Wie gesagt, ich teile diese Ansicht schon aus dramaturgischen Gründen nicht und befinde mich damit übrigens in guter Gesellschaft. Vielmehr glaube ich, dass ein Teil des Erfolgs von Unterhaltungsromanen darin begründet liegt, dass sie die komplexen und möglicherweise für den Einzelnen immer weniger klar erkennbaren Strukturen unsere Welt vereinfachen. Und voilà, da haben wir die Ursprünge des Vampirkodex. Sieht man sich die

einschlägige Vampirliteratur der letzten Jahre an, stellt man fest, dass die paranormalen Protagonisten, anders als beispielsweise bei Polidori, Stoker oder auch noch Anne Rice, deren Bücher in den frühen 90ern des letzten Jahrhunderts entstanden sind, sehr klar definierten Regeln folgen. Tun sie es nicht, ergibt dies eine wunderbare Grundlage für neue Geschichten. Zu diesen Regeln gehört gewiss, dass eine bluttrinkende Minderheit die Quelle nicht zuschüttet, von der sie profitiert, ergo nicht wahllos Sterbliche zu Vampiren transformiert. Ganz anders als die Menschheit, möchte man einwerfen. Meist existiert in der fiktionalen Vampirwelt eine Art „übergeordneter Kontrollbehörde“ und die heißt, im Gegensatz zu früher, nicht mehr unbedingt Gott. Vom Dämon erster Kategorie über den Vengador bis zu sterblichen Vampirjägern gibt es alle nur erdenklichen Instanzen angemessener Legislative und Exekutive.

Nicht wenige Autoren haben sich für ein »Coming-Out« ihrer Kreaturen (Werwölfe, Vampire u. v. m.) entschieden. Dahinter steht meist die Überlegung, dass in unserer Welt die Kontrolle des Individuums bereits so perfekt ist, dass selbst ein magisches Wesen kaum unbemerkt „unter dem Radar“ agieren kann. Datenschützer würden vermutlich eine völlig andere Art von Vampirroman schreiben. 1984 ist echt Schnee von gestern! Je gruseliger die Realität, je fürchterlicher unsere Zukunftsaussichten, desto entspannender die Lektüre eine fiktiven Horrorszenarios. Wie auch immer, sollten tatsächlich eines Tages Vampire aus dem sprichwörtlichen Besenschrank springen, hätte ich wider Hoffnung für unsere Zukunft. Bis dahin ist es eine wunderbare Kulisse für bisher unbekannte Konflikte zwischen intelligenten Kreaturen unterschiedlicher Herkunft. En passant erfährt der Leser, was er immer schon ahnte: Der Mensch ist keineswegs die Krone der Schöpfung.

### Veröffentlichungen:

Dark Media Verlag			
thre living scene	2004		Kurzgeschichtensammlung
Leise			
Ferrara Edizioni			
Ammazzoni	2005		Kurzgeschichtensammlung
La cacciatrice di ombre			
Ubooks			
Unstille und Feuerregen	2002		Kurzgeschichtensammlung
Nachtflug			
Wege in die Dunkelheit		2003	
Amazonen	2005		Kurzgeschichtensammlung
Schattenjäger			
Der Venuspakt		06/200	
Wahre Märchen ( Bildband)		08/2008	
Märcheninterpretationen DIE KLEINE MEERJUNGFRAU und RAPUNZEL			
Die Sternseherin		2008	

### Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**. Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf [www.phantastik-news.de](http://www.phantastik-news.de), [www.fictionfantasy.de](http://www.fictionfantasy.de), und [www.taladas.de](http://www.taladas.de), [www.drosi.de](http://www.drosi.de), [www.fictionbox.de](http://www.fictionbox.de), [www.buchtips.net](http://www.buchtips.net) weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten [www.terranner-club-edon.com](http://www.terranner-club-edon.com), [www.littera.info](http://www.littera.info), [www.taladas.de](http://www.taladas.de), [www.sftd-online.de](http://www.sftd-online.de), [www.elfenschrift.de](http://www.elfenschrift.de), [www.romanplanet.de](http://www.romanplanet.de) und als erste Seite überhaupt, auf [www.homomagi.de](http://www.homomagi.de) zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

### Verantwortlicher Rechteinhaber:

**Erik Schreiber An der Laut 14 64404 Bickenbach erikschreiber@gmx.de**